



Fachteil Videokonferenzlösungen

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ 044 217 77 33 ■ www.zbv.ch

Ein Vergleich der Videokonferenz-Lösungen

Microsoft Teams oder Zoom – was eignet sich besser?

Sitzungen können seit längerer Zeit nicht mehr als Präsenzveranstaltungen stattfinden, Unterricht an Schulen für Jugendliche oder Erwachsene werden via Videokonferenzen durchgeführt. Welche Lösung eignet sich für was und wo gibt es Unterschiede? Wir klären auf.



Microsoft Teams oder Zoom, welches Produkt eignet sich besser für Ihre Bedürfnisse?
Bild: Adobe Stock

Auch unser Verband als Institution oder die zahlreichen Mitarbeiter sind angehalten, die bisher als «normale» Sitzungen oder Austauschgespräche stattgefundenen Termine online abzuhalten. Und somit werden Online-Lösungen für die virtuelle Zusammenarbeit immer beliebter und notwendiger. Diese sind im Idealfall einfach zu handhaben und bieten praktische Lösungen, um nahtlos weiter zusammenarbeiten zu können. Auf dem Markt haben sich aktuell die beiden Lösungen «Microsoft Teams» bzw. Zoom als grösste Wettbewerber durchgesetzt und bieten jeweils hervorragende Lösungen an.

Doch bei einem ähnlichen Funktionsumfang gibt es einige wesentliche Unterschiede. Hier verdeutlichen wir Ihnen in einer Gegenüberstellung die Unterschiede.

Ein Blick auf die Gemeinsamkeiten

Microsoft Teams und Zoom bieten beide als Hauptbestandteil die Möglichkeit einer Webkonferenz-Funktion, welche über sehr gute Video- und Audioqualität verfügt.

Doch es gibt Unterschiede

Microsoft Teams zeichnet sich zusätzlich dadurch aus, dass es nach der Installation über eine relativ einfache Chat-Funktion verfügt, welche auch nutzbar ist, wenn man sich nicht in einer Webkonferenz befindet. Ferner erleichtert diese Applikation auch die Zusammenarbeit mit anderen Microsoft-Applikationen, wie z.B. Kalenderfunktionen. Damit jedoch die Möglichkeiten von Microsoft Teams bestmöglich genutzt werden können, ist eine kurze Einführung durch einen bereits erfahrenen Nutzer oder via Online-Hilfe sinnvoll.

Im Weiteren bedingt die reibungslose Verwendung von Microsoft Teams das auch der oder die Gesprächspartner auf der anderen Seite die Applikation auf ihren Endgeräten installiert haben.

Somit eignet sich Teams für die Nutzung insbesondere der internen Zusammenarbeit oder mit regelmässigen wiederkehrendem externen Partnern.

Zoom im Gegensatz dazu ermöglicht einfache Video- und Audiokonferenzen auch mit Benutzern, die häufig mit externen Mitarbeitern, Sitzungsteilnehmern oder Lieferanten zusammenarbeiten möchten; dies durch die sehr guten und einfachen Ein-Klick-Meeting-Teilnahmeoptionen. Wer somit schnell und unkompliziert ein Meeting organisieren möchte – ohne dabei viel zusätzliche Möglichkeiten zu haben – ist mit Zoom bestens versorgt.

Somit kann festgehalten werden, dass gerade die breite Nutzungsmöglichkeit von Microsoft Teams und die dadurch zusätzlich entstehende Anwendungsvielfalt in gewisser Weise auch die Achillesferse in Bezug auf die Bedienungsfreundlichkeit darstellen.

Dies war auch der Grund, weshalb sich die ZBV-Geschäftsstelle dazu entschieden hat, die Digitale Regionalversammlung (Informationen untenstehend) auf Zoom vorzubereiten.

Fazit:

Grundsätzlich gibt es keinen eindeutigen Gewinner. Die Wahl der Anwendung hängt insbesondere von Ihren eigenen organisatorischen Bedürfnissen, Anforderungen und EDV-Kenntnissen ab. Sowohl Microsoft Teams als auch Zoom haben für diejenigen, die auf der Suche nach einfachen und effektiven

Interview zum Fachteil

Markus Inderbitzin

Leiter Versicherungen und Dozent am Strickhof



«Das Nonverbale und die Gestik kommt im Online-Unterricht zu kurz.»

Auch der Unterricht von Vertretern des ZBV am Strickhof wurde durch die Pandemie vor neue Herausforderungen gestellt.

Was hat sich für Sie durch den Online-Unterricht grundlegend verändert?

Die grösste Änderung ist, dass die Schüler nicht anwesend sind. Beim Präsenzunterricht gibt es durch den direkten Augenkontakt automatisch einen Austausch und dadurch lebt der Unterricht.

Beim Online-Unterricht ist die Möglichkeit gegeben, mit den Schülern via Kamera zu kommunizieren. Doch das Nonverbale und die Gestik fehlen gänzlich und können das «Lebendige» vom Präsenzunterricht nicht ersetzen.

Was sind Ihre Erfahrungen aus dem bisher erteilten Online-Unterricht?

Die Umstellung zum Online-Unterricht klappte besser als erwartet. Technische Probleme stellen zeitweise eine Herausforderung dar, für mich mehr als für die Schüler.

Wie haben Ihrer Meinung nach die Schülerinnen und Schüler auf den Fernunterricht reagiert?

Alle Studierenden, welche eine gute Selbstdisziplin haben, richten sich für das Online-Lernen zu Hause entsprechend ein. Diese sind gut unterwegs, melden sich mit Fragen, nehmen aktiv am Unterricht teil.

Nicht alle haben die idealen räumlichen Voraussetzungen und werden dadurch mehr abgelenkt resp. können sich weniger gut konzentrieren.

Ihrer Einschätzung nach, wie beurteilen Sie die Wissensvermittlung via digitalen Unterricht?

Lernende welche sich nach dem Unterricht mit dem vermittelten Inhalt auseinandersetzen und sich Fragen für die nächste Lektion notieren, sind gut unterwegs. Schüler, die es etwas ruhiger und entspannter angehen, haben automatisch weniger Biss und können in sehr kurzer Zeit den Anschluss verpassen.

Welche Konsequenzen treffen Sie für inskünftig zu erteilende Lektionen?

Die Vorbereitungen für den Unterricht noch besser planen und während den Lektionen vermehrt einzelne Lernende persönlich ansprechen. ■

Informationen zur Digitalen Regionalversammlung

Wie können Sie an der Regionalversammlung teilnehmen?

Am kommenden Montag, 18. Januar 2021, findet um 20.00 Uhr die Digitale Regionalversammlung statt. Aufgrund der Pandemie-Einschränkungen sah sich auch der Verband dazu veranlasst, die Versammlung erstmalig virtuell stattfinden zu lassen und nicht wie in der Vergangenheit an drei verschiedenen Daten an unterschiedlichen Orten im Kanton Zürich durchzuführen.

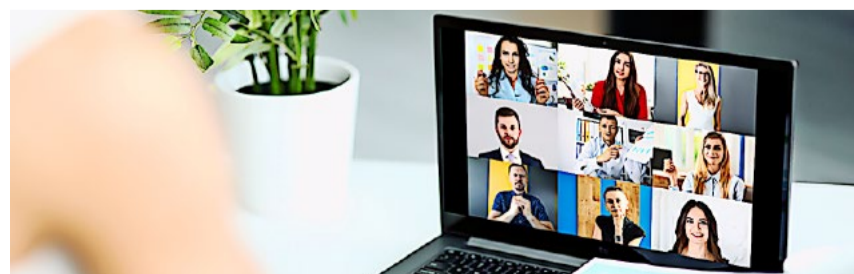
Zugangslink mit separatem E-Mail

Einen Zugangslink für die Teilnahme haben diejenigen Bäuerinnen und Bauern, bei denen wir über eine E-Mail-Adresse verfügen, heute Freitag auf dem Mailweg erhalten. Bei dieser Gelegenheit rufen wir alle ZBV-Mitglieder, die kein E-Mail erhalten haben, dazu auf, uns ihre E-Mailadresse zu melden. Ihre Mit-

teilung mit aktueller Emailadresse können Sie an bauernverband@zbv.ch unter gleichzeitiger Nennung Ihres Namens und Ihres Wohnortes melden. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Teilnahme via Link auf der ZBV-Homepage

Natürlich besteht auch die Möglichkeit, an der Regionalversammlung teilzunehmen, falls Sie kein Mail erhalten haben. Ab Montagnachmittag, 18. Januar 2021, steht Ihnen hierfür ebenfalls ein Zugangslink auf der Startseite der ZBV-Homepage www.zbv.ch zur Verfügung. Den Konferenzkanal starten wir um 19.30 Uhr, sodass Sie genügend Vorlaufzeit haben, sich auf Ihrem Endgerät zu Hause einzurichten. Im Weiteren werden wir Sie zu Beginn der Regionalversammlung über die Möglichkeit Ihrer aktiven Teilnahme an der Versammlung informieren. ■ MCA



Nutzen Sie die Gelegenheit und nehmen Sie an der ersten Digitalen Regionalversammlung teil.
Bild: Adobe Stock



Kommentar der Woche

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ www.zbv.ch

Bedeutung der Landwirtschaft steigt

Ein verrücktes Jahr liegt hinter uns und wir stehen schon wieder Mitten im ersten Monat des «neuen» Jahres. Oft nutzen wir den Jahresbeginn für eine kurze Standortbestimmung, einen Rückblick und einen Ausblick. Wo stehen wir? Wohin wollen wir? Was haben wir für Ziele im kommenden Jahr?

Die Pandemie stellt den Alltag vieler Menschen grad ein wenig auf den Kopf und ist aktuell das Thema Nr. 1 in den Medien. Im Alltag zur Selbstverständlichkeit Gewordenes ist es plötzlich nicht mehr. Normalerweise ist alles jederzeit verfügbar und durch die Globalisierung reduziert sich die Bedeutung der kleinräumigen Staaten. In einem immer weiter entgrenzten Welthandel sind Warenproduktion und Dienstleistungen internationalisiert. Das Coronavirus zeigt uns die Grenzen dieser

«Wir sind mehr als eine systemrelevante Branche: Produzieren Lebensmittel, Pflegen unsere Landschaften und tragen viel zu unserem Kulturgut bei.»

Entwicklung auf und lässt die Wichtigkeit von regional funktionierenden Strukturen bedeutender werden.

Die Landwirtschaft mit ihren Bäuerinnen und Bauern ist ein wesentlicher Teil dieser Strukturen. Wir sind mehr als eine systemrelevante Branche: Produzieren Lebensmittel, Pflegen unsere Landschaften und tragen viel zu unserem Kulturgut bei.

Oder wie es ein Lernender an der Abschlussfeier so schön erwähnt hat: wir

haben einen krisensicheren Traumberuf.

Wir lieben unseren Beruf und unsere Arbeit. Oder wie es Steve Jobs auf Englisch gesagt hat «the only way to do great work is to love what you do.»

Das stärkt uns, wenn die Landwirtschaft wieder mal für alles Mögliche und Unmögliche verantwortlich gemacht wird.

Das wird im 2021 ganz besonders nötig sein. Packen wir es gemeinsam an! ■

Martin Hübscher
Bertschikon

